



# ANDREA DOUGLAS

*Inhaberin des Einrichtungsladens Ladoug, München*



Wenn Andrea Douglas einen schönen Stoff in die Finger bekommt, grobes, handgewebtes Leinen zum Beispiel, dicken Tweed oder die Cashmere-Plaids ihrer Schwester Antonia Zander (ab Seite 40), dann wird sie ganz nervös. Ähnlich geht es ihr, wenn sie auf einem französischen oder belgischen Antikmarkt oder der Pariser Deko- und Möbelmesse *Maison & Objet* auf ein ganz besonderes Einzelstück stößt. Oder wenn sie unter der hässlichen Oberfläche aus zig Lackschichten die Schönheit einer alten Truhe oder Kommode erahnt, die sie aus der hintersten Ecke eines Dachbodens zieht. Dass so eine Frau einen Einrichtungsladen haben muss, liegt eigentlich auf der Hand. Trotzdem gibt es *Ladoug* im Münchener Glockenbachviertel erst seit Dezember 2009 – und das, obwohl Andrea Douglas schon rund 15 Jahre von einem eigenen Laden geträumt hatte.

Ursprünglich wollte die Münchenerin Reportagefotografin werden und besuchte nach dem Abitur die Fotoschule. Doch schon während ihrer Assistentenzeit merkte sie, dass ihr diese Art der Fotografie nicht liegt. Sie sei einfach niemand, der allein durch die Weltgeschichte tingle, erzählt sie. Was ihr aber gefiel, war das Bauen und Einrichten von Fotokulissen, wie sie es in einem Still-Life-Studio

kennenlernte. Von dort war es nur ein kleiner Schritt zum Film: Andrea Douglas wurde Szenenbildnerin, erst für Werbeaufnahmen, dann für Fernsehfilme. Aus dem anfänglichen „mal gucken“ wurden 20 Jahre in der Filmbranche. „Dann kam eine Phase, in der es nicht so gut lief, ich hatte kaum noch Anfragen und schon Sorge, dass ich zu alt für den Job werde“, erinnert sie sich. Um sich zu beschäftigen, widmete sie sich ihrer riesigen Spiegelsammlung im Keller und fing an, aus mehreren alten Stücken patchworkartig neue Spiegel zusammensetzen. Mehr oder weniger zeitgleich hörte sie von einem frei werdenden Ladengeschäft der Stadt und bewarb sich. „Als der Anruf mit der Zusage kam, war ich gerade im Schwarzwald beim Drehen. Bis zur Eröffnung hatte ich nur vier Wochen, also bin ich jedes Wochenende vom Drehort aus direkt nach Frankreich auf die Antikmärkte gefahren, damit ich neben meinen Spiegeln und Antonias Cashmere-Sachen überhaupt etwas zum Verkaufen habe. Das war damals eine ganz schöne Hau-Ruck-Aktion“, erinnert sie sich lachend.

Aber sie hat es geschafft. Und so wird sie sich bestimmt auch ihren zweiten Traum erfüllen: irgendwann von ihrem Laden zu leben. Bis das so weit ist, nimmt sie weiter Filmaufträge an, ist momentan aber dabei, sich noch ein drittes Standbein aufzubauen: „Es passiert immer wieder, dass jemand in den Laden kommt und sagt: ‚ich finde Ihren Geschmack toll, bitte suchen Sie mir ein paar schöne Dinge für

**HEIMSPIEL** Auf Floh- und Antikmärkte zu gehen, war schon immer ihr liebstes Hobby. Dort findet Andrea Douglas die schönsten Stücke, für die Wohnung und für ihren Laden. Alles wird eigenhändig aufgearbeitet und hier wie dort zu wunderschönen Stillleben arrangiert. Ihre zweite Inspirationsquelle sind Zeitschriften: „Ich sitze gern auf dem Sofa im Wohnzimmer-Erker und nehme Wohnmagazine auseinander. Alles, was mir gefällt, reiße ich heraus und hefte es ab.“



„Ich liebe schöne Stoffe, Körbe und Bastgeflecht – und Kerzen sind mein Kaminersatz.“





mein Haus.“ Solche Aufträge sind natürlich großartig! Derzeit statt ich gerade ein Hotel in der Nähe von Garmisch aus – das macht mir wahnsinnig viel Spaß.“ Aber es kostet auch Zeit. Denn oft findet Andrea Douglas antike Stücke, deren Schönheit erst unter Rost- und Lackschichten freigelegt werden muss oder denen Teile fehlen, die sie eigenhändig oder mit Hilfe von Fachleuten aufwändig nachbaut. „Im Grunde bin ich rund um die Uhr beschäftigt und manchmal wächst mir das Ganze fast schon über den Kopf“, gibt sie zu. Bleibt da noch Zeit für die Gestaltung der eigenen Wohnung? „Früher habe ich ständig umdekoriert und vieles selbst genäht – dafür fehlt mir mittlerweile leider die Muße. Aber ich sammle immer noch leidenschaftlich gern. Momentan sind es Eiffeltürme, es waren aber auch schon Elefanten, japanische Lackdosen, grünes Glas, Körbe... Und eben Spiegel. Wobei ich meine Spiegelobjekte bisher nur für den Laden gemacht habe. Deshalb hängt über dem Sofa noch ein leerer Rahmen als Platzhalter.“ Es kommt häufig vor, dass Andrea Douglas etwas für den Laden bestellt, was sie „ganz nervös“ macht und was sie am liebsten selbst behalten würde. Das wird dann erst einmal im Keller deponiert und muss dort solange bleiben, bis sie sich wieder beruhigt hat.

**SPIEGLEIN, SPIEGLEIN** Aus mehreren kleinen Spiegeln macht Andrea Douglas einen großen. Dass die Einzelteile Patina haben und unterschiedlich geschliffen sind, ist gewollt und macht den besonderen Charme der Unikate aus. In ihrem Shop *Ladoug* im Münchener Glockenbachviertel sind sie die ideale Ergänzung zum Sortiment aus alten Schätzen und liebevoll ausgewählter Neuware aus aller Welt.

# Mein Stil

## **WAS MACHT SIE GLÜCKLICH?**

Am Meer zu sein, Wasser, Wind und Wellen um mich zu haben. Ein Birkenhain, Weite, eine Landschaft im Nebel, früh morgens um 6 Uhr auf dem Antikmarkt zu sein, eine Scheune entdecken mit vergessenen alten Dingen, Blumen. Ein gutes Buch wie zum Beispiel *Wabi* von Axel Vervoordt!

## **HABEN SIE VORBILDER? WER HAT SIE INSPIRIERT?**

Sicherlich mein Vater, mit seinem für mich sehr guten Geschmack und seiner Liebe zu seinem Beruf. Die Art, wie er mit Stoffen arbeitet und kleine Stoffmuster immer mit seiner Hand auf Qualität und Haptik erfüllt hat. Ebenso meine ausgesprochen kreative Mutter. Mich inspiriert vieles, mal ist es eine Fotostrecke in einer Zeitung, Freunde, ein Stadtbummel, eine Reise, ein Film, ein Spaziergang in der Natur.

## **WAS TUN SIE AM LIEBSTEN, WENN SIE NICHTS ZU TUN HABEN?**

Ich nenne es „kruscheln“: zu Hause räumen, Schachteln einen neuen Inhalt geben, ausmisten, wegwerfen,

Einrichtungszeitungen blättern – dabei Tee trinken! Und wenn es schön ist, rausgehen, Fahrrad fahren, schwimmen oder einfach nur schauen.

## **BESCHREIBEN SIE IHREN WOHNSTIL IN DREI WORTEN**

Über Jahre gesammelt.

## **WAS IST IHR ERFOLGSGEHEIMNIS?**

Die Leidenschaft an schönen alten Dingen, die eine Geschichte erzählen können oder könnten.

## **WIE SCHAFFEN SIE ES, FAMILIE UND BERUF UNTER EINEN HUT ZU BEKOMMEN?**

Das eine vom anderen nicht zu trennen.

## **HABEN SIE EINE TOLLE, PRAKTISCHE IDEE, DIE SIE GERN WEITERGEBEN MÖCHTEN?**

Am besten immer das eigene Kopfkissen mitnehmen ...

